

Beitrag von Werner Götz, Vizepräsident des Auslandsösterreicher Weltbunds (AÖWB)

Wegen eines Datenträgerfehlers war der Tonmitschnitt der Beiträge von Gesandtem Georg Woutsas und Werner Götz, Vizepräsident des Auslandsösterreicher Weltbunds (AÖWB), leider nicht möglich. Werner Götz hat uns in der Zwischenzeit sein Manuskript überlassen, wodurch es uns möglich ist, den Beitrag über das AuslandsNiederösterreicherInnen-Treffen in St. Pölten 2012 zu ergänzen.

Den Hauptbericht finden Sie in der „Österreich Journal“ Magazin-Ausgabe 112.

Werner Götz

Als Vizepräsident erinnerte Werner Götz an das Gründungsjubiläum, das der AÖWB in diesem Jahr begeht: „Vor 60 Jahren, im Jahr 1952, wurde in Dornbirn der ‚Weltbund der Österreicher im Ausland‘ gegründet – im Sinne der Berufung einer möglichen Exilregierung, für den Fall, daß Österreich längerfristig von den Siegermächten besetzt bleiben würde. Wir wurden, Gott sei Dank, durch unseren Staatsvertrag relativ frühzeitig unter der Voraussetzung der ‚immerwährenden Neutralität‘, ein freies Land.“

Nun wurde der ‚Weltbund‘ die Vertretung der im Ausland befindlichen Staatsbürger und später auch der sogenannten ‚Herzensösterreicher‘, jener Bürger also, die ehemals Staatsbürger oder deren Eltern oder Großeltern österreichische Staatsbürger waren.

„Es ist auch, unter anderem, durch die Mitarbeit des Weltbundes gelungen, die Wahlmöglichkeit zum österreichischen Parlament und zur Bundespräsidentenwahl für jene österreichischen Staatsbürger, die ständig im Ausland leben, durchzusetzen. Mit Hilfe des Individualantrages des Auslandsösterreichers Klaus Heiss wurde dies überhaupt erst möglich“, so Götz.

„Die Aufgabe des Vorstandes des Weltbundes ist es seit Jahren, eine Brücke zu bauen zwischen dem Staat Österreich, dessen Bundesländern und den im Ausland lebenden Staatsbürgern. Wir wollen diese Bindung aufrecht erhalten und festigen. Unsere Aufgabe ist es auch, die Bürger, die eine herzliche Bindung zu ihrer Heimat Österreich beibehalten haben für die Republik als dauerhafte positive Botschafter behalten zu können. Wir wollen unsere Bürger als positive Multiplikatoren für Österreich und das jeweilige Bundesland gewinnen und erhalten.“



Foto: Österreich Journal

AÖWB-Vizepräsident Werner Götz während seines Beitrags in St. Pölten

Als besondere Aufgabe sieht es der AÖWB, die AuslandsösterreicherInnen zu gewinnen, das über Jahrzehnte geforderte und nun auch seit über 20 Jahren erkämpfte Wahlrecht auszuüben. „Wir fordern unsere Staatsbürger auf, sich in ihrer Heimatgemeinde zu melden und das Wahl-Abo einzufordern.“

Nur wenn es dem Weltbund gelingt unsere AuslandsbürgerInnen zu überzeugen, sich regelmäßig an den Wahlen zu beteiligen, werden wir auch im Inland, von den politischen Parteien, ernst- und wahrgenommen.“

Aus diesem Grund fordere der AÖWB österreichische Bürger, die zur Zeit im Ausland leben, auf, an der Wehrpflicht-Volks-

befragung, die am 20. Jänner 2013 stattfinden wird, teilzunehmen. „Abschließend bitte ich Sie, an der nächsten Weltbundtagung, die im Anschluß an das nächste AÖ-NÖ-Treffen im September 2013 stattfinden wird, teilzunehmen und zwar vom 5. bis 8. September 2013 in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Teilnehmer, die am VIP-Treffen der Auslands-Niederösterreicher teilnehmen werden, auch nach Linz weiterreisen werden. Ich freue mich darauf, Sie im nächsten Jahr zuerst in St. Pölten und im Anschluß bei der Weltbundtagung in Linz treffen zu können!“, schloß Werner Götz. ■

<http://www.weltbund.at>



Foto: Österreich Journal

Werner Götz, hier im Bild mit Regina Stierschneider von der AuslandsNiederösterreicherInnen-Abteilung der NÖ Landesregierung beim Ausflug zu Egger

Zwei Künstlerinnen in der Ausstellungsbrücke

Werke von Christa Gattringer und Gisela Wipplinger Adler

Anlässlich des AuslandsNiederösterreicherInnen-Treffens in St. Pölten 2012 präsentierte die Ausstellungsbrücke nach der Sommerpause zwei niederösterreichische Künstlerinnen, die im Ausland leben und arbeiten: Christa Gattringer und Gisela Wipplinger Adler. Nach der Begrüßung durch Peter de Martin, Leiter der Geschäftsstelle für AuslandsniederösterreicherInnen im Amt der NÖ Landesregierung, wandte sich Ilona Slawinski von der Abteilung Auslandskultur an die AusstellungsbesucherInnen und berichtete über die Vielzahl der im Ausland lebenden Kunschtchaffenden mit niederösterreichischen Wurzeln. LAbg. Erika Adensamer, Kultursprecherin der ÖVP NÖ, schließlich eröffnete die Ausstellung in Vertretung von Landeshauptmann Erwin Pröll, der wegen eines schon lange zuvor zugesagten Termins verhindert war. In Niederösterreich habe die Kultur einen festen Platz. Gerade in den vergangenen Jahren habe es in diesem Bereich eine beispielhafte Entwicklung gegeben, und die NÖ Kultur sei sowohl im In- und Ausland anerkannt. „Dieser Werdegang basiert einerseits auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen der so genannten Hochkultur mit Hotspots wie Grafenegg, dem Landesmuseum oder dem Rainer-Museum in Baden und einer florierenden Regionalkultur. Andererseits sind dafür die umgesetzten Maßnahmen wie die im Kultugesetz festgeschriebene Freiheit der Kunst, die Investitionen in die kulturelle Infrastruktur sowie die eingesetzten finanziellen Mittel zur Förderung von Kunst- und Kulturprojekten verantwortlich. Wir werden



Foto: Wolfgang Mayer

Oben: Künstlerin Gisela Wipplinger Adler (l.) mit Ilona Slawinski, von der NÖ Auslandskultur. Das Bild unten zeigt LAbg. Erika Adensamer (l.) mit der Künstlerin Christa Gattringer



Foto: Wolfgang Mayer



Foto: Reinhard Kaufmann

Besucher der Ausstellung von Christa Gattringer und Gisela Wipplinger Adler in der Ausstellungsbrücke im NÖ Landhaus

AuslandsNiederösterreicherInnen-Treffen in St. Pölten / Nachtrag

auch in Zukunft diesen Weg der Kunst- und Kulturförderung fortsetzen, denn wir wissen: Kultur schafft Arbeitsplätze für viele und Werte für alle“, so Adensamer. „Mit der Kultur in Niederösterreich auch hohe Lebensqualität und hohe Zufriedenheitswerte verbunden sind. So bezeichnen 88 Prozent der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher unsere Heimat als Kulturland. Diese Zustimmung erfährt Niederösterreich auch seitens der Künstlerinnen und Künstler, die das kunstfreundliche Klima in unserem Land erkannt und schätzen gelernt haben. Ich erachte es als Kompliment, wenn Künstlerpersönlichkeiten wie Kristina Sprenger, Felix Mitterer, Peter Turrini oder Michael Haneke ihren Aufenthaltsort nach

Niederösterreich verlegen“, so Adensamer. **Christa Gattringer** hat ihr Studium in Großbritannien abgeschlossen. Ihre künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen Grafik und Fotografie. Die meist serienhaften Arbeiten sind graphisch abstrahierte und emblematische erweiterte Momentaufnahmen von Naturerfahrungen und Kunstwahrnehmungen. Mit Buntstiften bearbeitete Digitalfotos auf Transparentpapier setzen sich vor allem mit Liegegebliebenem, Weggeworfenem und Wiedergefundenem, beziehungsweise mit Verlust und Verlangen auseinander.

Zusammen mit ihr zeigte **Gisela Wippinger Adler** eine Auswahl aus ihrem male- rischen Werk. Sie studierte Malerei in Wien und, nach ihrer Heirat, in Bremen, wo sie

heute mit ihrem Mann und ihren vier Kindern lebt. Ihre Arbeit ist risikofreudig, ihre Werke durch und durch experimentell. „Mit Pigmenten und Bindemitteln, weniger mit fertiger Farbe, legt die Malerin Flächen an, in denen die Spur des Pinsels und die Zufälligkeit des Auftrags ein Grundgerüst bilden“, schreibt Willy Athenstädt von der Kunsthalle Bremen. Unter anderem werden ihr 2001 entstandenes Projekt „Genom“, in dem sie sich mit dem außerordentlichen Fortschritt in der Erforschung des menschlichen Erbgutes beschäftigt, sowie die mehrteilige Arbeit „Pessoa digital“, eine Umwandlung von Fernando Pessos „Buch der Unruhe“ in ASCII-Code, zu sehen sein. ■

http://www.noed.gv.at/kultur-freizeit/kunst-kultur/museen-ausstellungen/03_m_ausstellungsbroschuere.html

Jeder is(s)t anders

Jeder is(s)t anders, das erste Werk der österreichischen Journalistin Petra Steinmaier, gewährt interessante, sympathische und amüsante Einblicke in die Eß- und Lebensgewohnheiten bekannter Menschen.

Schlank gilt als sexy. In Österreich lei-



Petra Steinmaier

den mehr als die Hälfte der Männer, über 40 Prozent der Frauen und jedes 5. Kind an Übergewicht. Wußten Sie, daß Übergewicht früher oder später auf jeden Fall Krankheit bedeutet? Bluthochdruck, Diabetes, Schlaganfall etc. hängen unmittelbar mit Übergewicht zusammen. Wenn man über Ernährung oder Fitneß spricht, lautet

der Tenor oft nur: „Dafür hab ich keine Zeit!“

Grund genug, prominenten Persönlichkeiten, die über Jahre ihre schlanke Figur erhalten haben, auf den Teller zu schauen. Vera Russwurm und Hans Knauss waren noch nie auf Diät. Klaus Eberhartinger gibt offen zu, daß er ab und zu auf den „Bröselwahnsinn in der österreichischen Küche“ steht. Ebenso, wie Christa Kummer sich „durch ganze Schnitzzellandschaften essen könnte“ oder Franz Klammer bei einer „traumhaften Brettljause“ einfach nicht aufhören kann. Selbst der Ernährungsmediziner Thomas Schwingenschlögl „bricht hin und wieder bei McDonald's ein“. Aber sie alle haben eines gemeinsam: Sie wissen, wann es genug ist und wann ihr Körper sich wieder nach Bewegung sehnt.

Tauchen Sie ein in die sympathischen Storys rund um die Eß- und Lebensgewohnheiten bekannter Menschen!

Petra Steinmaier wurde in Braunau am Inn geboren und verbrachte ihre Jugend bis zur Matura im Innviertel. In Salzburg studierte sie Kommunikationswissenschaften und Politikwissenschaften und setzte ihre journalistischen Anfänge entsprechend auch bei Salzburger Traditionsmedien.

Für ein Gesundheitsmagazin ging sie 2004 nach Wien und übernahm dort sehr bald die leitende Funktion. Damals wurde auch die Idee für dieses Buch geboren.

Die Autorin beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Ernährung, liebt gutes Essen, ist begeisterte Köchin, ebenso wie Sportlerin.

Auf ihren zahlreichen Reisen und Auf- enthalten über den ganzen Globus lernte sie viele Eßkulturen und Küchen kennen. Petra Steinmaier lebt derzeit in den Niederlanden und hat einen starken Bezug zu Nieder- österreich. ■



Petra Steinmaier
Jeder is(s)t anders
160 Seiten, Hardcover
Format: 16 x 23 cm
ISBN: 978-3-200-0214-3
Preis: 19,90 Euro
<http://www.petrasteinmaier.com>